

Fremden. Diese hatte ihren Wagen vor der Thür u. forderte Grangier auf, einzusteigen und mit ihr nach ihrer Wohnung zu fahren. Raum waren Beide eingestiegen, als die Dame die Vorhänge herabließ. Pflötzlich hielt der Wagen, und die fremde Dame sagte: „Wir sind angelangt.“ Die Thür wurde geöffnet, und der Hochstapler sah sich im Gefängnis, von Polizisten umringt; er hatte keine Zeit mehr, den Revolver, den er immer in der Tasche trug, hervorzuziehen.

— Eine unvermuthete Antwort auf eine Ungezogenheit hat — so erzählte Pastor Faber auf dem Rixdorfer Missionsfest am Sonntag vor. Woche — ein Herr bekommen, der seinen Mangel an Lebensart u. A. dadurch behandelte, daß er die ruhig ihres Weges gehenden Afrikaner in Berlin wegen ihrer Hautfarbe „anulste“. Als er eines Tages einer schwarzen jungen Dame ansichtig wurde, ging er auf sie zu und redete sie an: „Nun, Sie schwarzes Fräulein, was wollen Sie denn eigentlich in Berlin?“ „Mein Herr!“ war die unerwartete Antwort, „wenn Sie es wünschen, kann ich Ihnen einige Stunden Anstandslehre geben!“ Die afrikanische Dame besuchte in der Reichshauptstadt ein Konservatorium.

— Wie lange bleiben Frauen schön? Eine Frauenzeitung, die sich viel mit „praktischer Aesthetik“ beschäftigt, stellt folgende interessante Theorie über die Frauenschönheit auf. Die Schönheit einer Frau — heißt es da — währt ziemlich durch das ganze Leben. Sie nimmt jeden Tag an Reife zu, denn daß die Schönheit der Frauen gleich der der Männer vom Gesichtspunkt der Reife aus beurtheilt werden muß, ist nicht zu bezweifeln. Abgeschwacht ist die Behauptung, daß die reife, reiche Schönheit von 40 Jahren weniger fesselnd sei, als der Jugendreiz der in Knospung befindlichen Sechzehnjährigen. Wenn die Frauen nur mit den Gesetzen der Natur in Harmonie leben, so hat jedes Lebensalter seinen eigenen Zauber. Der Schönheit Hülle nähert sich ihrem Höhepunkt nicht vor dem 35. oder 40. Jahre. Helena, die große griechische Schönheit, war 48 Jahre alt, als sie nach Troja kam. Kleopatra vermählte sich erst im 37. Jahre mit Ptolemäus, und glänzte noch 38 Jahre danach wie ein Stern der Schönheit. Kleopatra war über 30 Jahre alt, als sie dem Antonius begegnete. Diana von Poitiers

zählte 36 Jahre, als sie Heinrich II. Herz gewann. Der König war halb so alt wie Diana, hörte jedoch nie auf, sie zu verehren. Anna v. Oesterreich war 38 Jahre alt, als sie als Europas schönste Frau bezeichnet wurde. Madame de Maintenon war, als Ludwig XIV. sie kennen lernte, 43 Jahre alt. Mme. Mars, die berühmte Schauspielerin, war am schönsten mit 45 Jahren und Mme. Récamier zwischen 35 und 55 Jahren. Die wahrste und stärkste Liebe wird durchaus nicht immer von 20 jährigen Schönheiten eingelöst. Das alte Geschwäg über das bezaubernde 17. Lebensjahr muß vor der alten Erfahrung zurückweichen, daß in der Unreife die höchste Schönheit nicht zu finden ist. Denn unter Schönheit versteht man nicht bloß wohlgeformte Züge und frische Gesichtsfarbe — das haben auch geistlose Wachsputten. Die thauige und rosige Gesichtsfarbe der Jugend ist ein besonders herrliches Geschenk der Natur, aber einer Frau bestes und reichstes Alter ist eigentlich das zwischen 36 und auch über 40 Jahre. Jene Frau begeht den größten Fehler, die sich in einem gewissen Alter für passé hält. Sie muß es nur verstehen, würdig dem höheren Alter entzogen zu gehen.

— Nicht gut möglich. Der Taubstumme N. will einen Bekannten in seiner Wohnung aufsuchen. Um sich der ihm öffnenden Wirthin verständlich zu machen, schreibt er auf eine Schiefertafel, daß er taubstumm sei und Herrn Schulze besuchen wolle. — Die Wirthin meldet hierauf den Besuch mit den Worten: „Herr Schulze, ein Taubstummer will Sie sprechen.“

— Im Eifer. Professor (welcher in einer kleinen Stadt einen Vortrag hält): „Sehen Sie, das sind die Segnungen der Keuzzeit. Früher waren diese Wissenschaften, die ich Ihnen eben erklärte, nur den größten Gelehrten zugänglich; heute versteht sie, so zu sagen, jeder Esel.“

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 12. bis 18. September 1897.
Aufgehoben: 61) August Hermann Rödel, Handarbeiter in Aue, ehel. S. des weil. Christian Hermann Rödel, Handelsmanns hier und Hulda Anna Rein hier, ehel. T. des Friedrich Emil Rein, Hausmanns hier. 62) Emil Ludwig Siegel, Conditor hier, ehel. S. des weil. Ludwig Wilhelm Siegel, anj. Bb. und Conditors hier und Frieda Wilhelmine Heinz hier, ehel. T. des Robert Oscar Heinz, Stilmaschinenbesizers hier.

Getauft: 206) Eise Eise Höhl. 207) Anna Bieg. 208) Meta Helene Gläß.
Begraben: 142) Olga Clara, ehel. T. des Gustav Adolf Bogel, Streckenarbeiters hier, 1 J. 2 M. 6 T. 143) Martha Olga, unehel. T. der Lina Hulda Kömlich hier, 8 M. 28 T. 144) Todigeb. Sohn des Ernst Albert Reichner, Waldarbeiters hier, 146) Margarethe Constante, ehel. T. des Ernst Emil Linger, Maschinenstüfers hier, 5 M. 19 T. 146) Walther, ehel. S. des Gustav Emil Stummeler, Maschinenstüfers hier, 2 M. 29 T. 147) Kofalie Fischer geb. Fuchs, Ehefr. des Friedrich Eichter, Deconoms hier, 80 J. 14 T.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis:
Vorm. Predigtzeit: Luc. 17, 11—19. Herr Diaconus Rudolph. Die Beichtrede hält derselbe. Nachm. 1 Uhr: Beistunde. Herr Diaconus Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. XIV post. Trinit. (19. September 1897.)
Früh 8 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Bibelfunde im mittleren Schulgebäude, Zimmer Nr. 6. Herr Pfarrer Hartenstein. Das Wochenamt führt Herr Diaconus Wolf.

Chemnitzer Marktpreise

vom 15. September 1897.

Weizen, fremde Sorten	10 Mt. 40 Pf.	bis 10 Mt. 90 Pf.	pro 50 Kilo
sächs., gelb	8	75	9
bes.	—	—	—
roggen, niederl. sächs.	7	—	7
hieriger	6	60	6
preussischer	7	—	7
neu	—	—	—
fremder	7	45	7
Braugerste, fremde	9	50	11
berth. sächsische	8	—	8
Futtergerste	5	90	7
Kafer, sächsischer, durch Regen beschädigt	7	—	7
sächs. neuer	6	60	7
fremder	—	—	—
Rohherben	7	25	9
Mahl- u. Futtererbsen	6	50	7
Hru	3	50	3
Stroh	2	50	3
Rartoffeln	2	50	2
Butter	2	20	2

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Hierdurch warne ich Jeden, meiner mir davon gelaufenen Frau
Bertha Blei
geb. Seymann
auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Nichts aufkomme.
Emil Blei, Dresden.

Für die uns bei unserer
Silbernen Hochzeit
von allen Seiten gespendeten Gratulationen u. Geschenke, sowie dem geehrten Gesangverein Liederkranz für die dargebrachten Gesänge, sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank.
Eibenstock, 15. Septbr. 1897.
Hermann Hendel
und Frau.

Heute Sonnabend
halte ich mit einer Sendung billigen Krauts, sowie mit der letzten Sendung Rettigbirnen auf dem Neumarkt feil.
Minna Staab.

Wäschemangeln,
Wash- und Dringmaschinen bester und solidester Construction, für jeden Bedarf, liefert billigst unter voller Garantie
Die Fabrik v. F. P. Thiele,
Chemnitz.
Ratenzahlungen gestattet. Alle Mangeln nehme mit in Zahlung.
Prämiert im In- und Ausland.

Oberhemden.
Kragen, Manschetten
Chemisettes, Servietten
Normalhemden, Unterhosen
Jacken, Shlipse



C. G. Seidel, Eibenstock.

Die von Herrn Lehrer Kaumann bewohnte
Etage
meines Hauses ist auf die Zeit vom 1. Novbr. an weiter zu vermieten.
Emil Schubart.

Lebende Karpfen
empfehlen
Max Steinbach.

Lotterie=Loose
der
Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Leipzig.
Ziehung nach Schluß der Ausstellung, 15. Oktober.
Loospreis 1 Mark.

1. Hauptgewinn 30 000 Mark Werth.
2. „ „ 20 000 „ „
3. „ „ 15 000 „ „

2 Gewinne jeder 10 000 M. Werth. 200 Gewinne jeder 200 M. Werth.
5 „ „ 5 000 „ „ 300 „ „ 100 „ „
10 „ „ 3 000 „ „ 500 „ „ 50 „ „
15 „ „ 2 000 „ „ 1 000 „ „ 30 „ „
25 „ „ 1 000 „ „ 1 500 „ „ 20 „ „
50 „ „ 500 „ „ 2 000 „ „ 10 „ „
100 „ „ 300 „ „ 15 000 „ „ 5 „ „

20 710 Gewinne im Werthe von 500 000 Mt.
Das Verzeichniß der großen Gewinne bis zu 100 Mark herab erhält Jedermann auf Verlangen in der Expedition dss. Blattes gratis.
Loose à 1 Mark das Stück sind zu haben:
Bei den Collecteuren der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.
In Eibenstock bei
E. Hannebohn.

Die Vogtländische Geldschrank-Fabrik
Paul Vogel, Plauen i. V.
liefert als Spezialität:
Stahlpanzer-Geldschränke
mit Theod. Kromer'schem Patent-Protector-Verschlus.
Lieferant königl., vieler städtischer Behörden, sowie versch. Bankinstitute.
Ein Parterre-Logis | **Gefübte Stickmädchen**
ist zu vermieten. | Emil Tittel. | sucht sofort | Elise Kessler.

A echten Hausfrauen!
Berwendet
B Brandt-
als
besten
und
billigsten **C** Coffee-Zusatz
und **C** Coffee-Ersatz.
Zu haben in den meisten Colonial-
waren-Handlungen.

Auf Handmaschine geübte
Sticker
werden für gutlohnende Arbeit gesucht von
C. G. Dörfel Söhne.
Eine schöne Wohnung,
1. Etage, hat zu vermieten vom
1. Oktober an
Hermann Meichsner,
Fleischermeister, Wiesenstraße.

Salmer
tödt in fünf Minuten alle
Fliegen,
Larven, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Salmer ist nur
schädlich für
schädliche Insekten.
Verpackung in 30 u. 50 Pf.
Flaschen.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pf. Zu haben
in Eibenstock bei S. Lohmann, Drogerie,
Schönheide in der Apotheke.

Glycerin-Schwefel-Milch-Seife
verbesserte Theer-Seife
der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik
C. D. Wunderlich, Nürnberg (prämiert
1882, 90 u. 96), ohne Theergeruch, von
Ärzten empfohlen gegen **Haut-
Schläge,** Hautjucken, Grind, Kopf- und
Bartschuppen, sowie gegen Haar-Ausfall,
Frostbeulen, Schweißfüße, à Stück 35 Pf.
Theer-Schwefel-Seife,
à Stück 50 Pf., vereinigt die vorzüglichsten
Wirkungen des Schwefels und des Theers,
bei
H. Lohmann.

Branchenkundiger Kaufmann,
junger
welcher einfache und doppelte Buchführung
praktisch kann, sucht Stellung. Offerten
sub P. 8. 100 an die Expedition dieses
Blattes erbeten.